

# Versprochene Verbesserungen reichen nicht

## Weiter Proteste gegen miese Studienbedingungen an der Uni Landau. Demo in Mainz geplant

Von Ralf Wurzbacher

Die Proteste an der Universität Landau werden trotz erster Zugeständnisse seitens Politik und Hochschulleitung fortgesetzt. »Wir halten auf jeden Fall die Stellung im Audimax und bereiten uns mit voller Kraft auf die große Demo vor«, bekräftigte Kevin Kulke, Sprecher des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) am Freitag gegenüber *jW*. Anfang der Vorwoche waren Studierende wegen der desolaten Studienbedingungen an der südpfälzischen Hochschule spontan in einen Ausstand getreten, hatten Gebäude besetzt und für einen Tag den Unibetrieb komplett lahmgelegt (siehe [jW-Interview vom 3.12.](#)). Für den 16. Dezember ist eine Kundgebung vor dem rheinland-pfälzischen Landtag in Mainz geplant. Bis dahin soll auf kleiner Flamme weiter »gestreikt« werden.

Unipräsident Roman Heiligenthal hatte Mitte der Woche angekündigt, der bestehenden Raumnot kurzfristig durch Anmietung zweier Kinosäle und zusätzlicher Objekte zu begegnen. Bis 2017 soll zudem eine ehemalige Reithalle zum neuen Quartier für den Fachbereich Kunst umfunktioniert werden. Außerdem wolle man ab sofort die Mensa und die Cafeteria ganztägig öffnen, damit dort gelernt werden könne. Im Gespräch ist auch die Einrichtung von WLAN-Arbeitsplätzen. »Alle Beteiligten versuchen zur Zeit gemeinsam, die Situation zu verbessern«, meinte Heiligenthal.



Foto: Thomas Frey/dpa- Bildfunk

»Das reicht uns nicht, wir machen definitiv weiter«, sagte AStA-Vorsitzende Marleen Gruber der *Deutschen Presseagentur*. Wie Kulke gestern erklärte, sei die Raumfrage ohnehin »eher sekundär, das Hauptproblem ist der Mangel an Dozenten«. Eine wesentliche Forderung der Aktivisten besteht darin, die eigene sowie alle anderen Hochschulen im Land finanziell deutlich besser auszustatten. Bildungsministerin Vera Reiß (SPD) hat diesem Ansinnen eine klare Absage erteilt. Die Uni komme mit den verfügbaren Mitteln bis zur geplanten Obergrenze von 7.500 Studenten aus, teilte sie am Mittwoch mit./

Tatsächlich studieren aktuell 7.700 Menschen in Landau, einem von zwei Standorten der Universität Koblenz-Landau. Hörsäle und Seminare seien heillos überfüllt, beklagen die Studierenden, es gebe viel zu wenig Lehrpersonal, die Bibliothek sei völlig veraltet. Aufgrund der miesen Zustände könnten viele ihr Studium nicht in der Regelstudienzeit absolvieren. Zum Beginn des Wintersemesters hatten sich 1.350 Studienanfänger neu eingeschrieben, so viele wie noch nie. Nach Darstellung Heiligenthals war der große Zulauf von Lehramtsstudenten »nicht vorhersehbar«.

Wirklich gestreikt wird in Landau nicht mehr. Zwar wird das Audimax weiterhin besetzt gehalten, der Lehrbetrieb läuft nach Kulkes Schilderung allerdings »munter weiter«. Protest und Studium gingen »praktisch Hand in Hand«. Mittlerweile hätten sich 20 Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen gebildet. Das Hauptaugenmerk liege aber auf der Mobilisierung nach Mainz. Zu der Demonstration werden Studierende sämtlicher Hochschulen des Bundeslandes erwartet.